Deutscher Bundestag **Drucksache 14/8107**

14. Wahlperiode 29. 01. 2002

Antrag

der Abgeordneten Peter Weiß (Emmendingen), Thomas Dörflinger, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Peter Götz, Dr. Wolfgang Schäuble, Dorothea Störr-Ritter, Dirk Fischer (Hamburg), Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Eduard Oswald, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Georg Brunnhuber, Wolfgang Dehnel, Hubert Deittert, Peter Götz, Manfred Heise, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Peter Letzgus, Eduard Lintner, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Dr. Michael Meister, Norbert Otto (Erfurt), Hans-Peter Repnik, Wilhelm Josef Sebastian und der Fraktion der CDU/CSU

Ausbau der Bundesautobahn A 5

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bundesautobahn A 5 führt von Hamburg über Frankfurt am Main nach Basel, wo sie an das Schweizer Autobahnnetz (A 3) anschließt. Sie stellt die wichtigste Nord-Südverbindung für den Fernverkehr im südwestdeutschen Raum dar und dient vor allem auch als Transitstrecke Richtung Schweiz/Italien sowie über den Anschluss an das französische Autobahnnetz (A 36) bei Neuenburg/Ottmarsheim als Transitstrecke Richtung Frankreich/Spanien. Das Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, nicht zuletzt durch die Einführung des europäischen Binnenmarktes sowie durch das neue Lastverkehrsabkommen mit der Schweiz. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen. Die von der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrhein-Konferenz vorgelegte Multimodale Verkehrsstudie Oberrhein rechnet mit einer Verdoppelung bis zum Jahre 2020.

Die A 5 ist vom Autobahnkreuz Walldorf bis zur Anschlussstelle Baden-Baden den verkehrlichen Erfordernissen gemäß bereits 6-streifig ausgebaut. Der 6-streifige Ausbau des südlich anschließenden Abschnitts von Baden-Baden bis Offenburg ist nach Bundesfernstraßenausbaugesetz in den vordringlichen Bedarf eingestuft. In diesem Bereich liegt für den ca. 15,5 km langen Abschnitt Achern-Appenweier seit 15. November 2000 ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss vor. Für den Abschnitt Bühl-Achern ist das Planfeststellungsverfahren im Gang. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen hat mit dem Land Baden-Württemberg vereinbart, für den gesamten Abschnitt von Baden-Baden bis Offenburg eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, um die Möglichkeiten eines privat finanzierten Betreibermodells zur Realisierung des 6-streifigen Ausbaus dieses Autobahnabschnittes zu prüfen. Im aktuell gültigen Bedarfsplan Bundesfernstraßen ist der 6-streifige Ausbau der A 5 zwischen Offenburg und Freiburg im weiteren Bedarf vorgesehen. Für einen Ausbau der A 5 von Freiburg Richtung Süden ist bislang keine Bedarfsplaneinstufung vorgesehen. Für die im Jahre 2003 vorgesehene

Fortschreibung des Bedarfsplanes Bundesfernstraßen hat das Land Baden-Württemberg die Aufnahme des 6-streifigen Ausbaus der A 5 zwischen Offenburg und Basel beantragt.

Das Verkehrsaufkommen auf dem besonders stark belasteten Autobahnabschnitt zwischen Baden-Baden und Freiburg beträgt durchschnittlich knapp 65 000 Kfz/Tag. In den Sommerferien werden jeweils Spitzenwerte von 100 000 Kfz/Tag erreicht. Der werktägliche LKW-Verkehr liegt bei durchschnittlich 11 173 LKW/Tag. Nach einer Hochrechnung anhand der „Shell-Szenarien“ ist für das Jahr 2010 eine Verkehrsbelastung von ca. 75 000 Kfz/Tag zu erwarten, wobei der Anteil des Schwerverkehrs überproportional ansteigt. Diese hohe Belastung übertrifft die Leistungsfähigkeit der A 5 bei weitem, so dass ein Ausbau auf sechs Fahrstreifen dringend geboten ist. Die A 5 mit ihrer derzeitigen Verkehrsbelastung entspricht nicht mehr den Anforderungen der maßgeblichen „Richtlinien für die Anlagen von Straßen, Teil: Querschnitte (RAS-Q)“.

Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit auf der A 5 sind zusätzlich dadurch beeinträchtigt, dass die teilweise 40 Jahre alte Fahrbahndecken erhebliche Schäden aufweisen. Die Sanierung der bestehenden Fahrbahndecke ist von Norden her bislang bis zur Anschlussstelle Bad Krozingen erfolgt. In Richtung Basel bestehen weiterhin erhebliche Gefährdungen durch Schäden an der Fahrbahndecke.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. Der Bund soll alle Möglichkeiten nutzen, die Baumaßnahmen zeitnah zu finanzieren.
2. Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Durchführung eines privat vorfinanzierten Konzessionsmodells für den 6-streifigen Ausbau der A 5 zwischen Baden-Baden und Offenburg sind im Laufe des Jahres 2002 so rechtzeitig vorzulegen, damit die notwendigen Beschlüsse für die Realisierung des Bauvorhabens im traditionellen Finanzierungsverfahren oder in einem neuen Konzessionsmodell noch in diesem Jahr gefällt und umgesetzt werden können.
3. Der 6-streifige Ausbau der Bundesautobahn A 5 in dem besonders belasteten Streckenabschnitt zwischen Offenburg und Freiburg ist im Entwurf für die Fortschreibung des Bedarfsplans Bundesfernstraßen in den vordringlichen Bedarf aufzunehmen.
4. Der 6-streifige Ausbau der Bundesautobahn A 5 zwischen Freiburg und Basel ist im Entwurf für die Fortschreibung des Bedarfsplans Bundesfernstraßen zumindest in den weiteren Bedarf aufzunehmen.
5. In der mittelfristigen Finanzplanung (5-Jahresplan) des Bundes für den Bau und Ausbau der Bundesfernstraßen sind in ausreichender Weise Mittel für den 6-streifigen Ausbau der A 5 sowohl für die Streckenabschnitte zwischen Baden-Baden und Offenburg, als auch für die Streckenabschnitte zwischen Offenburg und Freiburg vorzusehen.
6. Ein vorgezogenes Planverfahren für den Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Teningen und Freiburg-Mitte einzuleiten, für den bereits ein RE-Vorentwurf genehmigt ist, um so eine optimale Abstimmung der Planungen der Deutschen Bahn AG für den autobahnparallelen Bau des 3. und 4. Gleises der Rheintalbahn in diesem Abschnitt mit den Planungen für einen Autobahnausbau zu gewährleisten.
7. Die Sanierung der schadhaften Fahrbahndecke der A 5 zwischen Freiburg und Basel zügig fortzuführen. Es sind die erforderlichen Haushaltsmittel so

bereitzustellen, dass pro Jahr mindestens eine Strecke (Richtungsfahrbahn) von 35 km an der A 5 (ca. sechs Deckenlose) saniert werden können.

Berlin, den 29. Januar 2002

Peter Weiß (Emmendingen)
Thomas Dörflinger
Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land)
Peter Götz
Dr. Wolfgang Schäuble
Dorothea Störr-Ritter
Dirk Fischer (Hamburg)
Dr.-Ing. Dietmar Kansy
Eduard Oswald
Renate Blank
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Georg Brunnhuber
Wolfgang Dehnel
Hubert Deittert
Peter Götz
Manfred Heise
Norbert Königshofen
Dr. Hermann Kues
Peter Letzgus
Eduard Lintner
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Dr. Michael Meister
Norbert Otto (Erfurt)
Hans-Peter Repnik
Wilhelm Josef Sebastian
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333